

Erasmus+ Mobilitätsbericht



Teilnehmer: **Nicolas Sieger**
Programm: Erasmus+ Mobilität - **SPANISCHSPRACHKURS**
Dauer: 15.04.2027 – 19.04.2024
Gastgeberinstitution: ELE USAL Mallorca
Ort: Palma de Mallorca



About this course

Premium 20 + 5

These courses are aimed at foreigners with any level of Spanish who wish to take a long-term immersion course to achieve a high level of Spanish. Furthermore, thanks to this course the student will be able to achieve the level of Spanish required by the institutions to pursue higher education (degrees, postgraduate degrees, master's degrees, doctorates...) in Spain. All levels of the Common European Framework of Reference for languages (A1/A2/B1/B2/C1) are offered. Students are prepared as social agents, intercultural speakers, and autonomous learners.

1. Tag.

Mit großer Freude und Erwartung sah ich dem ersten Tag entgegen. Ich weiß jetzt wieder, wie es unseren Anwärtinnen und Anwärtern geht, wenn sie zum ersten Mal zu uns ins Studienseminar kommen. Sie wissen nicht genau, was sie erwartet, genau wie ich. Vielleicht haben sie genauso viele Fragen im Kopf wie ich hatte.

Es ging los mit wichtigen Fragen, die man braucht, um im Alltag bestehen zu können.

Dann ging es durch alle Sonderfälle, die es bei der Aussprache geben kann. Anschließend folgte das Zahlensystem mit seinen Besonderheiten. Darauf folgte eine Dialogphase, in der wir uns gegenseitig Zahlen vorlesen und auch wiederholen mussten. Verwirrend war für mich wie stets, dass ich permanent die französische Aussprache und Schreibweise im Kopf hatte. Hinzu kam, dass alle Erklärungen auf Englisch waren. Dies war anscheinend nicht allen Teilnehmern bewusst, so dass es anfangs zu Missverständnissen kam.

Zum Abschluss des ersten Tages hatte ich wie nun jeden Tag noch eine Einzelstunde, in der die Lehrerin das grammatikalische Phänomen des reflexiven Verbs „mögen“ thematisierte sowie die Besonderheiten der möglichen Satzstellungen. Nach 6 Stunden war der erste Tag vorbei und ich war wirklich froh, endlich nicht mehr denken zu müssen.

Gedanken auf der Metaebene:

- Bedeutung von Lernplakaten mit Operatoren und wichtigen Begriffen. Entweder als Übersetzung oder als Piktogramm. Das Sprachbad ist dann einfacher zu verarbeiten oder aufzunehmen.
- Die Bedeutung der Fehler anderer für einen selbst. Ermutigung und Erleichterung für das eigene Arbeiten.
- Bedeutung von Zwischensicherungen nach kurzen Input-Phasen.
- Wichtigkeit einer Einzelarbeit vor dem mündlichen Beitrag.
- Wichtigkeit des mehrfachen individuellen silbenweisen Vorlesens von neuen Wörtern.
- Gute Idee: das „Hier“ (z.B. den Klassenraum) nutzen, um das Beschreiben zu lernen. So können Begriffe, Grammatik, Schreibweisen und Sonderfälle thematisiert werden.



2. Tag

Im Eiltempo besprachen wir die Inhalte des ersten Tages gemeinsam und auch wiederholten diese intensiv. Neu war heute, dass wir uns „ohne Vorbereitung“ selbst vorstellen sollten. Vorausgegangen war eine Übung, bei der wir die Nationalitäten, genauer gesagt die Schreibweise derer, den Einwohnern bestimmter Länder zuordnen sollten. Dies geschah in Partnerarbeit. Nachgeschaltet war ein Spiel, bei dem landestypische Gerichte oder Besonderheiten den jeweiligen Ländern zugeordnet werden sollten. Dies war mit einem vorgegebenen Frage- und Antwortspiel verbunden. Dieses wurde in Gruppenarbeit durchgeführt. Dazu wurden jedem Teilnehmer Puzzleteile ausgeteilt, auf denen Bilder und das dazugehörige Wort notiert waren. Dieses musste einem Partner vorgelesen werden. Der Partner musste dann den Gegenstand dem entsprechenden Land zuordnen.

Gedanken auf der Metaebene:








- Besonders interessant war für mich die Erfahrung, dass es sehr befreiend sein kann, wenn Mitschüler Fehler machen. Das war mir vorher nicht so bewusst. Ich habe deutlich gespürt, wie erleichternd es sein kann, wenn man sieht, dass andere auch Fehler machen. Das nimmt einem die Angst, selbst frei zu sprechen und Fehler zu machen.
- Außerdem ist mir heute erneut aufgefallen, dass es besonders wichtig ist, dass die Operatoren, die der Lehrer ständig benutzt, zum Beispiel in den Aufgabenstellungen, als Übersetzung auf einem Lernplakat vorne permanent sichtbar sein sollten. Das ist besonders wichtig für schwache Lernende, die ohne diese Unterstützung Aufgaben nicht ausführen können, weil sie einfach nicht wissen, was der Lehrer von ihnen will.

FICHA 2

HACIENDO AMIGOS

Puedes preguntar y dar información sobre personas 20 minutos

Pregunta la información que no sabes a tu compañero y completa la siguiente tabla.

NOMBRE	ORIGEN	EDAD	OCCUPACIÓN	CIUDAD	IDIOMAS	AFICIONES
	Sueco	68	medico	Estocolmo	sueco inglés noruego	Los barcos, el ajedrez
	Rusa	23	Psicologa	moscú	Ruso Ucraniano	la musica classica el cine
	Japon	34 28	abogado enfermera	Tokio	japones inglés	Cine español y la comida tailandesa
	Suiza	27	Traductora	Berna	Francés Italiano Alemán Inglés	esquiar y dormir mucho
	Austriaco	37	musico violinista	Viena	alemán francés	Nadar y montar en bicicleta
	Brasileno	25	Cocinero	Rio de Janeiro	Portugués Español	fútbol, bailar y salir con amigos
	Canadienses	20 18	estudiantes	Montreal	inglés francés	Informática y la comida china

Tu compañero








A... le gustan
A... le gusta

FICHA 2

HACIENDO AMIGOS

Puedes preguntar y dar información sobre personas 20 minutos

Pregunta la información que no sabes a tu compañero y completa la siguiente tabla.

NOMBRE	ORIGEN	EDAD	OCCUPACIÓN	CIUDAD	IDIOMAS	AFICIONES
	es Sueco	68	es Médico	Estocolmo	Sueco Inglés Noruego	los barcos el ajedrez (sueco)
	Rusa	23	psicologo	Moscú	Ruso ucraniano	La música clásica y el cine
	Japoneses	34 28	Abogado y Enfermera	Toho	Japonés Inglés	cine español la comida tailandesa
	Suiza	27	traductora	Berna	francés italiano alemán inglés	esquiar y dormir mucho
	Austriaco	37	es Musico (violinista)	Viena	Alemán Francés	nadar montar en bicicleta
	brasileño	25	cocinero	Rio de Janeiro	español portugués	Fútbol, bailar, salir con amigos
	Canadienses	20 18	Estudiantes	Montreal	Inglés Francés	informática comida china

Tu compañero

A... le gustan
A... le gusta

3.Tag

Der heutige Tag war es besonders intensiv, da wir nur zu zweit waren. Der Rest der Gruppe hatte eine andere Aktivität gebucht.

Zuerst wurden wie immer die Hausaufgaben ausführlich besprochen. Neuer Lerninhalt waren dann „einfache“ Verben. Weiterhin wurden verschiedene Standardfälle an einfachen Beispielen gemeinsam besprochen. Dieses neue Wissen wurde nun durch Frage- und Antwortspiele vertieft. Dies geschah zum einen mit Hilfe eines Memory-Puzzles und zum anderen mit einem Würfelspiel, bei dem auf den Würfelfeldern Verben vorgegeben waren, die dann in der entsprechenden Form konjugiert werden mussten.

Da wir heute nur zu zweit waren, konnten wir viele individuelle Fragen stellen, die nicht unbedingt etwas mit den Übungen zu tun hatten. Diese wurden von unserem Lehrer auch gerne ausführlich beantwortet.

Nach diesen intensiven 5 Stunden ging es für mich wieder in die Einzelstunde. Hier wurden die grammatikalischen Phänomene vom Vortag weiter vertieft. Ich nutzte heute die Gelegenheit, noch einmal individuell weiterführende Fragen zu bestimmten Verben zu stellen.

Gedanken auf der Metaebene:

- Mir ist heute besonders aufgefallen, wie wichtig es ist, dass der Lehrer individuell auf seine Schüler eingeht. Einerseits ist es natürlich sinnvoll, in Partnerarbeit zu arbeiten. Andererseits ist eine tiefe individuelle Auseinandersetzung mit etwas Neuem wichtig.



4.Tag

Auch der vierte Tag begann wie immer mit der Besprechung der Hausaufgaben. Danach wurde das Einchecken in ein Hotel mit dem bekannten Vokabular simuliert. Dies geschah heute in Einzelarbeit.

Anschließend wurde anhand einer ABC-Liste der Stand des bisher behandelten Wortschatzes abgefragt. Es war erstaunlich, wie viele Wörter wir schon gelernt hatten.

Anschließend spielten wir mehrere Kahoot, bei denen Sätze vervollständigt werden mussten. Dies geschah unter der Bedingung, dass die Verben passend konjugiert werden mussten.

Die weitere Vertiefung des neuen Wortschatzes und der Grammatik erfolgte durch ein Kreuzworträtsel, das in Partnerarbeit als Tandembogen gelöst werden musste. Zum Abschluss des Arbeitstages wurde in Einzelarbeit ein fiktiver Tagesablauf anhand von Bildkarten beschrieben.

In der Einzelstunde wurden zunächst die grammatikalischen Phänomene vom Vortag weiter vertieft. Dann musste ich einen fremden Text vorlesen. Anschließend übersetzte ich den Text, welcher Großteils aus bekannter Lexik bestand. Unbekannte Wörter konnte ich erfragen.



5.Tag

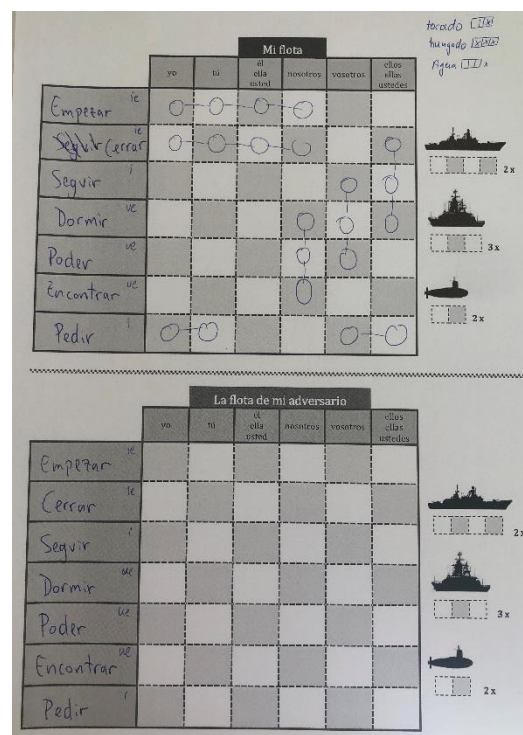
Nach den Wiederholungsritualen standen heute die restlichen unregelmäßigen Verben sowie die unbestimmten und bestimmten Artikel auf dem Stundenplan. Alles wurden zunächst gemeinsam erarbeitet und dann exemplarisch in entsprechenden Sätzen vertieft.

Nach dieser wirklich anstrengenden Phase erfolgte die Vertiefung durch ein Schiffeversenken-Spiel. Das machte tatsächlich richtig Spaß und führte unbewusst zu einer nachhaltigen Festigung des neu Gelernten, da man sich wirklich konzentrieren musste, um zu dem gegebenen Pronomen die passende Verbkonjugation finden musste.

Am Ende des Tages wurde das hart erarbeitete Zertifikat überreicht und es wurde auf beiden Seiten nicht mit Lob gespart.

Gedanken auf der Metaebene:

- Es war eine tolle Woche, in der vieles noch deutlich wurde, was in der täglichen Arbeit untergeht.
- Dies waren folgende Aspekte:
 - In entsprechenden Lernumgebungen ist ein unglaublicher Lernzuwachs möglich.
 - Übung macht den Meister
 - Englisch als kleinster gemeinsamer Kommunikationsnenner aller europäischen Nationen. Dies betraf insbesondere das Thema Inklusion. Hier stellte sich heraus, dass ein Teilnehmer kein Englisch konnte. Da dies im Trainingskonzept nicht vorgesehen war, führte dies zu Frustration und schließlich zum Abbruch des Kurses.
 - Wir sind alle Europa, aber wir sind immer noch eigene Nationen mit ihren Eigenheiten, und das ist auch gut so.
 - Ein neues Land und seine Menschen mit ihren Eigenheiten kennen zu lernen, war sehr bereichernd. Das betrifft nicht nur das landestypische Essen, sondern zum anderen zum Beispiel auch den normalen Tagesablauf der Mallorquiner, der sich doch sehr von unserem unterscheidet. Und nicht zuletzt die viel gelassenerere Einstellung zum Leben mit seinen Herausforderungen.



Abgleich zu den gewählten Zielen

Die Teilnahme an einem Spanischkurs trug nicht nur zu meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung bei. Insbesondere in Bezug auf Demokratiebewusstsein, Lehrergesundheit und Inklusion wurde ich erfolgreich gefördert. Ferner war durch die gegebene Vielfalt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die notwendige Multinationalität gegeben, die es mir ermöglichte nicht nur die Sprache, sondern auch die Kultur und den Hintergrund des Landes kennenzulernen sowie mein globales Verständnis zu fördern.

Förderung des Demokratiebewusstseins (Ziel 1):

Die Kenntnis einer Fremdsprache wie Spanisch ermöglicht es mir nun, Informationen aus verschiedenen Quellen und Perspektiven zu erhalten. Dies fördert ein breiteres Verständnis für kulturelle Vielfalt und ermöglicht es mir, effektiver mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zu kommunizieren. Dies ist ein wesentliches Merkmal einer demokratischen Gesellschaft, in der Vielfalt und Interkulturalität geschätzt werden.

Stärkung der Lehrergesundheit (Ziel 2):

Das Erlernen einer neuen Sprache war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung, die meine kognitive Flexibilität und meine psychische Gesundheit förderte. Es ermöglichte mir auch, neue Lehr- und Lernstrategien zu entwickeln, die ich später in meinem eigenen Unterricht anwenden kann, um meine Lehrergesundheit zu stärken.

Inklusion (Ziel 3):

Durch das Beherrschen einer weiteren Sprache wie Spanisch kann ich nun besser auf die Bedürfnisse von Schülern mit unterschiedlichem sprachlichen Hintergrund eingehen. Dies fördert die Inklusion in meinem Klassenzimmer und ermöglicht es mir, Bildung für alle Schüler noch zugänglicher zu machen.